

imi knoebel

Unter einem
guten
Stern

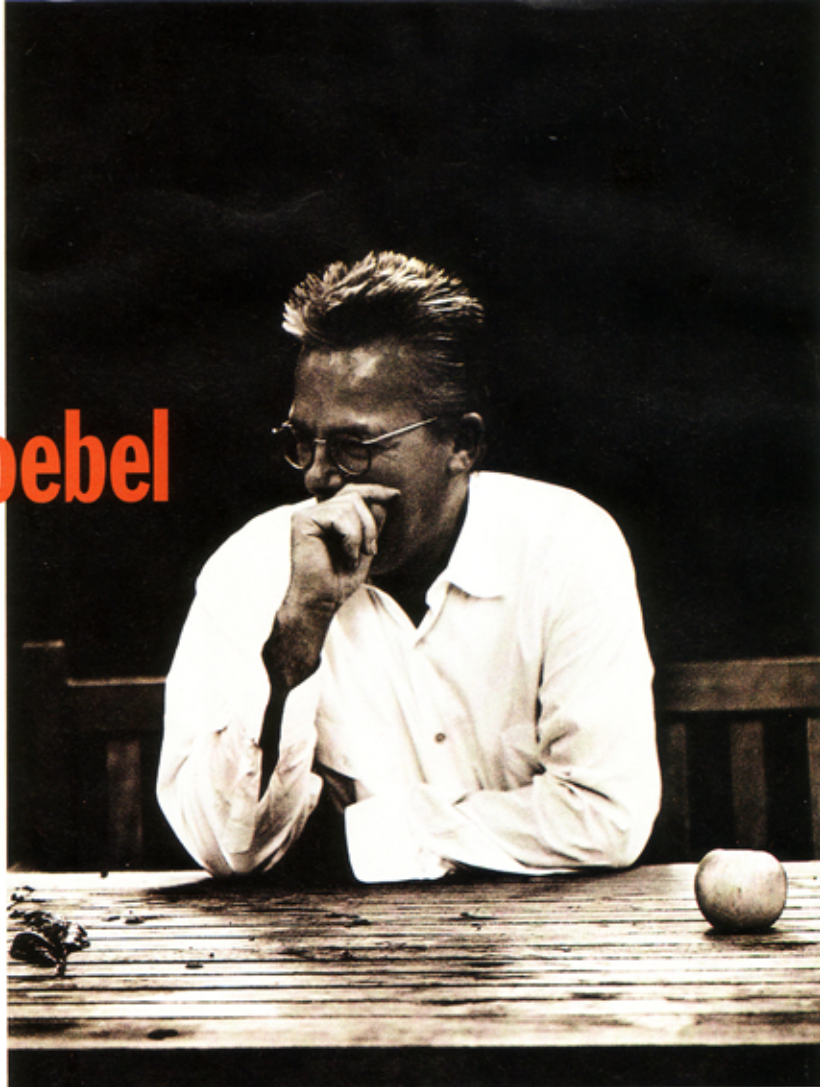


FOTO: ANTON CORBIJN



Der „Kinderstern“ Imi Knoebels ist inzwischen zu einem Symbol der Hilfe für notleidende Kinder geworden, zum Sinnbild tätiger Hilfe im Sinne des Künstlers: „Der Kinderstern steht für die Rechte der Kinder.“ Begonnen hat alles 1988, als den „Baden-württembergischen Förderkreisen krebskranker Kinder“ der Erlös aus dem Verkauf einer Sammelmappe mit Originalgrafiken gespendet wurde und ist mit der aktuellen Unterstützung der Kinderkrebsklinik in Düsseldorf noch nicht abgeschlossen.

Die Notwendigkeit kontinuierlicher und schneller Unterstützung ist Hintergrund der unkonventionellen Maßnahmen des Künstlers. Die „Kinderstern“-Anstecknadel aus Silber und rotem Email, die für 50,- DM zu haben ist – von jedem sozusagen als Spendenquittung am Revers zu tragen –, setzt sein Engagement konsequent fort. Die Kunst begibt sich unter die Menschen und übernimmt eine soziale Aufgabe – jedoch ohne sich auf diese Funktion zu beschränken. Der erweiterte Kunstbegriff, von Joseph Beuys, Knoebels Lehrer, proklamiert, kommt hier in reiner Form zum Ausdruck. Demnächst wird es den wohlthätigen Himmelskörper auch in anderen Farben geben: gelb, grün, blau.

Mittlerweile hat in Düsseldorf auch ein „Verein Kinderstern“ seine Arbeit aufgenommen, dem viele andere Künstler angehören. Carmen Knoebel ist treibende Kraft der sich ausweitenden Organisation. Sie kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit, will Menschen auf der ganzen Welt erreichen und sie zu Mithilfe und Spende bewegen. Galerien wie auch Privatpersonen unterstützen sie dabei. Das Ziel: Weltweit sollen 150 Millionen „Kindersterne“ verkauft werden. ■